Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 12 (1896)

Heft: 10

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

neuen Sektionen: Berein ichweizer. Glasermeifter und Sandwerter und Gewerbeverein Baar einstimmig aufgenommen worden find.

MIS neue Settion tonnen wir ferner willtommen heißen ben Borftand bes Gewerbeverbandes bes Rantons Margan. Mit freundeidgenössischem Gruß!

Für ben leitenben Ausschuß, Der Gefretär: Der Brafident : Werner Arebs. Dr. J. Stößel.

Schweizerischer Gewerbeverein.

(Offizielle Mitteilung des Sekretariates vom 21. Mai 1896.)

Der Centralvorstand bes Schweizer. Gewerbevereins hat in seiner Sigung vom 21. Mai in Burich, an welcher als Vertreter des Schweizer. Industriedepartementes auch Herr Dr. Rieser teilnahm, mehrere ordentliche Geschäfte, u. a. Jahresbericht und Jahresrechnung pro 1895 erledigt und sodann die Delegiertenversammlung in Genf definitiv auf 28. Juni angeordnet, wofür bon ber Genfer Regierung ber Großratssaal zur Verfügung gestellt wird. Als Haupttraktanden wurden beftimmt: Reorganisation ber Lehrlings: prüfungen; Vortrag bes Herrn Ingenteur Jegher in Zürich über Beschaffung und Berwendung motorischer Rraft für Gewerbe und Aleinindustrie; Bericht über das weitere Vorgeben betreffend die Boftulate über bie Berufsgenoffenschaften. Letterer Bericht murbe auch vom Centralvorftand entgegen genommen und bie bezüglichen Magnahmen bes leitenben Ausschußes und ber Spezialkommission gutgeheißen. Die Antrage ber Expertenkommiffton betreffend Reorganisation der Lehrlingsprüfungen wurden einläßlich diskutiert und in ber Hauptsache angenommen. Der Antrag ber Settion Bern betreffend Beranftaltung einer ichmeiz. Gewerbeftatiftit wurde bem leitenden Ausschuß gur Begutachtung überwiesen. Aus einem durch freiwillige Beitrage einiger Sektionen erganzten Rredit foll einer entsprechenden Angahl erftprämierter Lehrlinge der Besuch der Landesausstellung ermöglicht werden. Die Auswahl biefer Besucher wird bem Organisationskomitee ber Lehrlingsarbeitenausstellung überlaffen. Die Unregung ber Sektion Glarner Unterland: "Der Centralvorftand folle Mittel und Wege fuchen, daß der Bund für den beffern Besuch der Fortbildungsschulen sich interessiere, resp. bas Obligatorium des Fortbildungsunterrichts in allen Kantonen zum Gesetz mache", wurde nicht opportun befunden. Dieses Postulat muß bei der Frage der Unterstützung der Bolksfoule durch den Bund, event. in einem schweizer. Gewerbegesetz seine Lösung finden. Vorläufig sollte die kantonale Befetgebung hier eingreifen.

Arbeits: und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.)

Schützenhausban Hombrechtikon an Albert Egolf, Zimmermeifter, Sombrechtikon.

Ranalisation und Wasserbersorgung Thu= 170 m Cementröhrenleitung (60 cm Durchmeffer) und brei Beobachtungsschächte an J. Caprez u. Cie. in Thufis. Legearbeit von 500 m Röhren an Anton Bonplon, Schloffer

Waldwegban Flims (Graubünden). Erstellung eines 2-2,50 m breiten Waldweges an Ant. Mansoni u. Cie. in Flims.

Wafferverforgung Buchthalen (Schaffhansen). Sämtliche Arbeiten und Lieferungen an C. Weinmann, Ingenieur, in Winterthur.

Sydrantenwagen für die Gemeinde Feuerthalen an Carl Würgler, Fabritant in Feuerthalen.

1. Sektion der Domleschgerstraße an Jakob Caviezel u. Comp. in Tomil's.

Wafferversorgung Wallisellen. Grabarbeiten, Betonarbeit und Materiallieferungen an Ul.

Boghard, Ingenieur in Zürich; Motor und Pumpe an Gebr. Sulzer in Winterthur.

Rath. Schulhaus Widnau (St. Gall.) Maurer= arbeiten an hummer, Maurermeifter in Rebftein; Steinhauerarbeit an Feberer in Berned und Qut in Rheined; Bimmerarbeiten an Mofer, Bimmermeifter in Berned; Gifenbalten au Debrunner Sochreutener in St. Ballen.

Rrantenhaus Riggisberg (Rtn. Bern). Grb-, Maurer- und Cementarbeiten an Baugeschäft Riesen in Worb; Bimmerarbeiten an 3binden, 3immermeifter in Rueggisberg.

Rath. Befellenhans St. Gallen. Schreiner= arbeiten an Berband ber Schreinermeifter in St. Ballen, Joh. Wornhardt, Schreiner in St. Gallen und Fibel Lampert, Bimmermeifter, Langgaß; Glaserarbeiten an Rungmann u. Co., 3. Lindenthal, St. Gallen, und Glaserinnung St. Gallen; Gußstahlrolladen an J. Keller, Schloffer, in St. Gallen; Holzrollladen an Emil Sieber, Rollladenfabrik, St. Gallen. Eiserner Dachstuhl für bas Maschinenhaus bes

Eleftrizitätswerkes St. Gallen an A. Boghard u. Cie., Rafels.

Bauten für bas Glektrizitäts : Werk unb Trambahn St. Gallen. Kalksteinsockel, 45 m³, an Baumeifter Bürer, Marmorbruche, Ragaz; Granit-Fenftereinfaffungen, 70 m, an Locatelli, St. Gallen; Kalkstein= Fenstereinfaffungen, 82 m, an Baumeister Bürer, Ragaz.

Pflafterschalen und Ranalisation Bafabingen. Die Pflafterschalen an Wyler von Müllheim (Thurgan); Kanalisation an A. Betterli, Cementier in Wagen= hausen.

4 Cementbrunnen in Tiefenkastell an Luigi Lurasth, Obere Gaffe 205, Chur.

Rupferblech : Terraffendach der Mädchen = schule Schaffhausen. Rupferblechbach an 3. Baschlin, Spenglermeister, Schaffhausen; Badeeinrichtung für das neue Steigschulhaus an H. Berchtolb in Thalweil.

Rlausenstraße, Baulose 5 und 6, an Gallt u. Maggi, berzeit in Thusis.

Schulhaus Binningen. Maurer-, Erb- und Cementarbeiten an Bischoff, Baumeister, Basel; Steinhauer= arbeiten an Glaser-Imhof, Binningen; Zimmerarbeiten an Bachofen u. Schill, Basel; Gifenlieferung an Baer u. Comp., Bafel.

Leichenwagen für Affoltern b. 3. an Gebrüber Seit, Wagenbauer in Emmishofen.

Wohngebände und Laben für den Arbeiter= konfumverein Männeborf. Maurer- und Steinhauerarbeiten an B. Billeter, Baumeifter, Mannedorf; Dachbeder= arbeiten an die gemeinsamen Unternehmer Beinrich Pfifter, Mannedorf, und Beinrich Bodmer, Stafa.

Die Erd = und Maurerarbeiten für die Ber= größerung bes Maschinenhauses im Letten (Bürich) wurden an Lauffer u. Franceschetti, die Ausführung bes eisernen Dachstuhls an Schröber u. Komp. in Brugg vergeben.

Die Maurer= und Zimmerarbeiten für den An= und Aufbau des Schulhauses an der Langstraße Zürich merden an Mosheer u. Kramer vergeben.

Städtisches Bauwesen in Zürich. Die im Jahre 1896 nötigen Lieferungen von Trottoirstein en werden an Micael Antonini in Waßen und an Näf und Waffalli in Zürich vergeben.

6 Cementbrunnen für Filifur (Graubunden) an Baumeifter J. Caprez, Davos-Blag.

Berichiedenes.

Gewerbliches Bildungswesen. Für die reichhaltige Ausftellung der bom Bund subventionierten gewerblichen und industriellen Bildungsanstalten (Gruppe XVIII A) ift vor Eröffnung der Landesausstellung ein Spezialkatalog erschienen, ber in der Ausstellung selbst zu 50 Cts., sowie in allen

ichweiz. Buchhandlungen zu 80 Cis. p. Expl. bezogen werden fann und zwar in Separatausgaben für deutsche und französtiche Sprache. Dieser Spezialkatalog bietet in 15 Bogen 80 folgenden wefentlichen Inhalt: Als Ginleitung bie Beftrebungen für gewerbliche Bildung por 1884, den Bundesbeschluß von 1884 und seine Wirkungen, Darftellung ber fubpentionierten Bilbungsanftalten auf ber Landesausstellung; ferner 5 Ueberfichtstabellen über bie Leiftungen bes Bundes für das gewerbliche Bildungswesen 1884—1894. Endlich bie Beschreibung der einzelnen Anftalten (Geschichte, Organisation, Behrplan, Frequenz, Lehrpersonal) nach Kantonen geordnet. Dem Ratalog ift ein Orientierungsplan für bie Ausstellung beigefügt. Wer fich far unfer gewerbliches Bilbungswesen intereffiert, wird in biefem forgfältig ausgearbeiteten Katalog nicht nur einen inftruktiven Wegweiser, sondern auch ein Sandbuch finden, das seinen Wert auch über die Zeit der Ausftellung hinaus behalten wird.

Für die anschließende Abteilung D der Gruppe XVIII bie schweiz. Ausstellung erftprämierter Lehrlingsarbeiten, ift ebenfalls ein Spezialkatalog erschienen und sowohl in der Ausstellung als beim Sekretariat bes Schweizer. Gewerbevereins in Zürich à 20 Cts. erhältlich. Diefer Katalog gibt Austunft über die Beschichte und Organisation ber schweiz. Lehrlingsprüfungen und enthält ein Namensverzeichnis ber

ausgeftellten Arbeiten.

Bauwesen in Zürich. Dem Großen Stadtrate wird beantragt, für Berrichtung bes Fabritgebäudes im "Rohr" am Sihlquai zu einem Cvaknationsgebäube und für Erganzung der Krankenbaracken einen Kredeit von 26,000 Fr. zu erteilen.

Bauwefen in Bern. Die Fundamentierung bes rechts= feitigen großen Saupipfeilers ber Rornhausbrude begegnet unerwarteten Schwierigkeiten. Während auf bem linken Ufer (Stadtseite) in der Tiefe der Aaresohle ein Terrain sich porfand, auf das der Hauptpfeiler abgeftellt werden konnte, fand man bei ben auf bem rechten (Rabbenthal) gemachten Bohrversuchen felbit in 25 Meter Tiefe unter einer tiefen Lehmschicht noch Sand. Es muß baher ber Umfang biefes Pfeilers erheblich vergrößert und der Pfeiler felbst auf Pfähle gestellt werden. Es soll deren etwa 350 bis 400 bedürfen und ift hiefur die amerikanische Bitsch-Bine vorgesehen. Die daraus enistehenden Mehrausgaben gehen auf Rechnung der Stadt, da fich die Unternehmer in Bezug auf die Fundamentierung nach dieser Richtung Vorbehalte gemacht haben. Vorausfichtlich wird nun die Brücke auch nicht in dem vorgesehenen Termin-Ende 1897 fertig werden, da durch die Verzögerung in der Erftellung des einen Pfeilers mit der Montierung der Eisenbestandteile möglicherweise erst im nächsten Frühjahr begonnen werben fann.

Auch die Arbeiten am Barlamentsgebäude find stark hinter bem Bauprogramm zurud. Es find hier eben= falls die Arbeiten für das Fundament, welche bedeutend mehr Arbeit erforbern, als angenommen wurde. Stellenweise mußte bis 21 Meter tief gegraben werden, bis man auf richtigen Grund fam.

Bauwesen in Winterthur. Die große Zahl von Bauarbeitern, namentlich von Stalienern, die man nach Feierabend in diefer Stadt überall treffen tann, sowie die reichliche Beschäftigung ber Zimmerleute, Bauschreiner, Glaser, Spengler, Maler, Tapezierer 2c. find endgültige Beweise für eine auch in biefem Jahr vorhandene rege Bauthätigkeit. Es find namenilich wieder die Neuwiesen= und Tößfelbquartiere, wo gahlreiche Neubauten bereits unter Dach find und ihrer Bollenbung entgegengehen, mährend andere, an benen rege gearbeitet wird, noch mehr ober weniger im Anfange stehen. Insgesamt zählten wir auf einem Rundgange um und durch bie Stadt vierzig Neubauten und fünf Baugespanne außer den zahlreichen Baugespannen, welche am Stadirain und Oberwinterthur ausgesteckt find. Zahlreiche Bauarbeiter find

auch bei kleineren Anbauten und baulichen Reparaturen beschäftigt. Wohl in naher Aussicht fteht die Inangriffnahme des neuen Postgebäudes, für deffen Erstellung nach ber bundesrätlichen Botichaft an die Bundesversammlung die Bauarbeiten im Frühling 1896 begonnen werden follten. um damit bis Anfangs 1898 fertig zu werden. An den Neubauten und Bauprojeften find fo ziemlich alle bortigen Bauunternehmer beteiligt, fo daß auch nach biefer Richtung die Geschäftlage im Baugewerbe eine gute ift.

("Landbote.")

— Der schöngelegene Brühlberg bei Winterthur foll mit Billen und andern Landhäusern überbaut werden. Der "Landbote" brachte letter Tage einen fompleten Quartierplan für bies gange Bebiet, mit Stragennen 2c., ber biefes für die Entwicklung Winterthurs hochwichtige große Projekt veranschaulicht. Der Abhang bes Brühlberges weist mehrere Terraffen auf, beren Abfall nach Guben etwas weniger fteil tft als gegen Südoften. Es empfahl fich, die Querftragen im allgemeinen den Söhenkurven folgen zu laffen, damit das zwischen den Stufen liegende Land vollständig ausgenütt werden kann. Die Hauptlinien, welche die kleinen Plateauflächen zugänglich machen, muffen natürlich Rander berfelben erklimmen und bedürfen beshalb, wenn fie nicht abnorme Steigungen erhalten follen, einer ziemlich bebeutenden Entwicklung. Als maximaler Betrag ber Steigung wurde in Anlehnung an Vorbilber in Zürich, St. Gallen, Stuttgart 2c. $8^0/_0$ angenommen. Die Breite der Straßen foll 7 Meter betragen mit beibseitigem Baulinienabstand bon 3 Meter. Die Tiefe ber Grundstude zwischen je zwei Stragen murbe burchschnittlich ju 50-60 Meter gewählt, wodurch die Möglichkeit geboten ift, auf beiben Seiten jeder Strage Bauplage bon mäßiger Große zu gewinnen. Der gange Compley bietet Raum für über hundert Billen und Châlets.

Gefellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser in Schaffhaufen. Die Generalversammlung vom 13. b. im Thiergarten war von 26 Aftionären in Bertretung von 190 Aftien besucht und genehmigte die Jahresrechnung pro 31. Dezember 1895 und ben Antrag bes Bermaltungerates auf Ausrichtung einer Dividende von $4^{0}/_{0}=$ Fr. 4 per Aftie.

Bemäß bem in ber letten Generalversammlung erhaltenen Auftrag, ftattete ber Berwaltungsrat Bericht ab, über Fortfetung ber Bauthätigkeit. Die Nachfrage nach gefunden und billigen Wohnungen ift ftets eine große und unterliegt es daher teinem Zweifel, daß die Erstellung fernerer Säufer mit billigen Wohnungen einem wirklichen Bedürfnis ent= springt. Der Berwaltungerat hat unter Ratifitationsporbehalt ber Generalversammlung bas ehemalige Oberhausgut (inclusive Gebäube und Land 56 Aren messend) für 50,000 Franken angekauft, welches Rapital fich burch bie Mietzinfen aus dem jest bestehenden Sause zu 3,90% verzinst und beantragte Ratification biefes Kaufes, unter Borlage bon Planen, Bebauungs : Skizzen und Rostenvoranschlägen. sollen vorläufig 4 oder 5 Doppelhäuser zu 4 Wohnungen und 3 Zimmer, Ruche 2c. und Gartenland erstellt werben. Die Ausführung foll möglichst einfach, aber praktisch und solid sein und burfte es möglich sein, die Wohnungen zu Fr. 25 per Monat abgeben zu können. Wohnungen zu erstellen, die noch billiger vermietet werden konnten, mare nur möglich bei Erftellung von Mietkafernen, mas aber in verschiedenen Beziehungen nicht empfehlenswert ift.

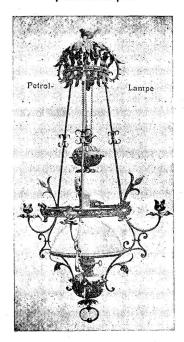
Die Generalversammlung genehmigte benn auch einstimmig bie Vorlagen bes Verwaltungsrates auf Ratifitation bes Raufes vom Oberhausgut und Gritellung auf bemfelben von vorläufig 4 bis 5 Doppelhäufern à 4 Wohnungen und Erhöhung bes Attienkapitals durch Ausgabe neuer Aftien, welche bemnächft zur Zeichnung aufgelegt werben.

Die in Sachen gemachten Erfahrungen und bas unzweibeutige Bedürfnis nach folchen Wohnungen berbürgen eine angemeffene Berginfung bes Kapitals, so bag nicht zu zweifeln ift, bag Kapitalisten und Industrielle gerne Hand bieten werden zur Uebernahme bes benötigten Aftienkapitals.

Bauwesen am Zürichsee. Rüschlikon beschloß die Entwässerung des Mooses beim Nibelbad. Der Bau einer Turnhalle beim Schulhaus wurde im Prinzip genehmigt.

Horgen hat nach längerer Diskussion den Antrag bes Gemeinderates betreffend Ginführung des städtischen Baugesetzt betreffend Ginführung des städtischen Baugesetzt des Dorfplates mit 147 Stimmen gegen 68 abgelehnt. Wie ein Gemeindewesen von der Bedeutung Horgens zu einer solch abweisenden Schlußnahme gelangen konnte, ist für Fernerstehende ein Rätsel. — Die Arbeiterschaft in Horgen ist im Begriffe, eine eigene Genossenschaft "Eigenheim" zu gründen.

Petrollampe.



Entworfen und ausgeführt von Fr. Zwinggi, Kunstichlosseri, Zürich.

?????????????????????????????????

In Thalweil besteht das Projekt, das Schwandels quartier mit Villen zu überbauen. In den letzten Tagen wurden im "Katharinahof" entsprechende Pläne ausgestellt, die das Terrain selbst sowie verschiedene Villenstyle versanschaulichen. Herr Architekt Heinrich Jäggli, Hegibach, Bürich V hat hiefür sehr geschmackvolle Pläne entworsen und es werden wohl diesen Sommer noch einige Villen in baulichen Angriff genommen werden.

Wohnungsnot. In Turbenthal und Hutsten macht sich seit längerer Zeit eine Wohnungsnot bemerkbar. Nur mit Mühe gelingt es, kleinere passable Wohnungen zur Miete zu erhalten und besonders im Dorf Turbenthal gehört dies zu den Seltenheiten. Mancher, der gern an letzterem Ort Wohnung nehmen würde, ist gezwungen, anderweitig Umschau zu halten. Es ist dies ja für unsere Gegend ein recht gutes Zeichen und besser, eine zu wenig, als 10 zu viel. Wenn "Tracht" ist, muß der Bienenstock erweitert werden, ähnlich sollte man hier auch versahren; der Bau einiger kleiner Haufer, sogen. Sigenheims, würde hier sicher rentieren und zudem stünde dann der Vergrößerung des Dorfes kein so überwindliches Hindernis entgegen. Selbst bauen kann

ber Arbeiter eben nicht, er muß dies seinen kapitalkräftigeren Mitmenschen überlassen. Wenn diese Zeilen die Wohnungssfrage zur Diskussion bringen, so haben sie ihren Zweck gethan. ("Bote v. Uster").

Obselden hat sich in den letzten Jahren durch Erstellung einer größeren Zahl von zum Teil recht sehenswerten Reubauten bebeutend erweitert. Aus dem Kirchfeld, wo ehedem nur wenige Häuser standen, ist ein ganzes Quartier geworden. Gegenwärtig wird daselbst ein Schulhausdau aufgeführt, welcher der neuen Schulgemeinde (eine Bereinigung der ehemaligen Gemeinden Toußen und Lunnern) zur Zierde und Ehre gereichen wird. Damit etwas Rechtes werde, hat nämlich Hr. Stehlishirt, der in Werken der Gemeinützigkeit für Gemeinde und Bezirk schon sehr viel gethan, an die neue Schulbaute Obselden die schöne Summe von 10,000 Fr. geschenkt, was öffentlich erwähnt zu werden verdient.

Die katholische Kirchgemeinde Bremgarten beschloß die Renovation der Stadtkirche; es wurde hiefür ein Kredit von Fr. 32,000 bewilligt.

Der Genser Große Rat genehmigte in erster und zweiter Lesung einen Kredit von 4000 Fr. zur Errichtung eines neuen Monumentes zur Erinnerung an die Landung der Schweizer Truppen im Port Noir im Jahre 1815.

Rlausenstraße. Der "Reuen Glarnerztg." entnehmen wir, daß die Gerüchte, welche in Linththal über einen Streik unter den Arbeitern an der Klausenstraße zirkulierten, wonach auch thätliche Erzesse vorgekommen sein sollten, sich nicht bestätigen. Allerdings hatten etwa 400 Arbeiter die Arbeit niedergelegt, als sie erfuhren, daß die Baulose V und VI nicht den disherigen Unternehmern, sondern der Firma Galli und Maggi zu einem viel niedrigeren Angedote vergeben worden seinen. Der Demonstrationszug erfolgte, weil man befürchtete, die neuen Unternehmer würden die Löhne der Arbeiter heruterdrücken. Der den Unternehmern zugedachte demonsstrative Empfang am Bahnhose unterblieb, weil die Unternehmer mit dem Zuge nicht eintrasen. Seither sind dem Bernehmen nach die Arbeiten aber wieder aufgenommen worden.

Bauwesen in Graubünden. Gine die Gemeinden Massein, Urmein, Flerden und Tschappina mit Thusis verbindende Straße, beren Baukosten auf 56,900 Fr. devisiert sind, erhielt die Abmission des Großen Kates, ebenso das auf 15,000 Fr. angeschlagene Projekt über Berlegung der Bal Tuors: Brücke bei Bergün; die bisher durch Steinschlag sehr gefährbete Straßenstrecke im Wildtodel (Gemeinde Tenna) soll durch den Bau eines auf 43,000 Fr. veranschlagten Tunnels gesichert werden. Die Greichtung von Schußevorrichtungen an der Oberländer straße beschloß die Behörde mit 50—70 Prozent, die Neuerstellung der Schraus dach brücke bei Schiers mit 50—60 Prozent der Kosten zu sudvertiedenzieren; an den Kosten einer Wuhrbaute bei Waltersdurg sowie einer Küsserbauung auf Gebiet von Brusio wird der Kanton sich mit 50 Prozent der durch die Bundesssubvention nicht gedeckten Kosten beteiligen.

Wafferverforgung Waldenburg (Bafelland). Diefe Bemeinde wird nun befinitiv eine Bafferverforgung erhalten. Die jest beftehende Leitung ift befekt geworden und mußte mit einem Kostenaufwande von wohl 10,000 Franken burch eine eiferne erfett werden. Die Gemeindeversammlung hat nun beschloffen, ba auch die batteriologische Untersuchung der drei zu faffenden Quellen ein gunftiges Refultat ergab, nicht mehr länger zuzuwarten und bas Unternehmen so rasch wie möglich zu Ende zu führen. Die Baufumme ift auf 40,000 Fr. veranschlagt; diese Summe würden aber die ans gemelbeten Privathahnen nahezu verzinsen. Gine Baffer= versorgung mit Sybranten wird von der hiefigen Bevolkerung lebhaft begrüßt; wohl hatte die alte Leitung reiche Waffer= menge, doch bewirkten die geringsten Niederschläge jeweilen sofort eine Trübung bes Baffers, mas burch eine Neuanlage ohne Zweifel beseitigt werden kann.